



Pour le nouvel an

Musik zum Neuen Jahr

Kilian Sprau
Klavier

Klassik Chor München

Christian Meister
Leitung

Samstag, 2. Februar 2013
Kleiner Goldener Saal
Augsburg

Sonntag, 3. Februar 2013
Künstlerhaus
München

KLASSIK CHOR MÜNCHEN

KCM

Zum Jahreswechsel nutzen viele Menschen die Gelegenheit, besonders intensiv über sich selbst zu reflektieren und insbesondere die eigenen Gewohnheiten und das Leben zu hinterfragen. Doch welcher der oft euphorisch verkündeten „guten Vorsätze“ bleibt nach einem Monat noch übrig? Das Konzert „Pour le nouvel an - Musik zum Neuen Jahr“ lädt die Zuhörer zum Nachdenken über unser menschlich - allzu menschliches Dasein ein. Wie in einem musikalischen Kaleidoskop werden Lebens- und Gefühlslagen beleuchtet: Liebe, Nachdenklichkeit, Klage, Muße, Geselligkeit, Tanzen ... Den Auftakt bildet das Titel gebende, fast operettenhafte „Toast pour le nouvel an“ von Gioacchino Rossini. Es folgen deutsche, englische und italienische Madrigale sowie Chorwerke aus der deutschen Romantik und dem 20. Jahrhundert von Haydn bis Lauridsen. Dazwischen spielt Kilian Sprau Klavierwerke von Franz Schubert, Robert Schumann und das modern-gewitzte Scherzo „Miss Remington“ von Cyrill. Scott. Und über all dem schwebt natürlich das Herzensanliegen der Akteure: „Musica, die ganz lieblich Kunst“.

Christian Meister

Den Rahmen der Konzerte bilden zwei ganz besondere Säle:

Der **Kleine Goldene Saal** war ursprünglich Kongregationssaal des ehemaligen Jesuitenkollegs St. Salvator in Augsburg. In der heutigen Größe entstand er in den Jahren 1763 bis 1765 mit dem prachtvollen Stuck von Johann Michael Feichtmayr und den Deckenfresken von Matthäus Günther, die Bezug auf die Geschichte der Freien Reichsstadt Augsburg nehmen. 1776 wurde der Jesuitenorden in Augsburg im Zuge des Jesuitenverbots durch Papst Clemens XIV. aufgelöst. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts wurden alle Gebäude der Jesuitenniederlassung bis auf den Kleinen Goldenen Saal abgerissen. Dieser wurde von den bayerischen Truppen requiriert und diente als Mannschaftsquartier. Die dabei entstandenen Schäden und andere Spuren der Zeit wurden in insgesamt drei Restaurierungen, die letzte 2004, beseitigt.¹

Die Idee des **Münchener Künstlerhauses** war aus dem Kreis der *Künstlergesellschaft Allotria* entstanden, in der sich berühmte Maler, Bildhauer, Musiker und bedeutende Vertreter der Münchener Gesellschaft zusammen gefunden hatten. Als Prinzregent Luitpold von Bayern 1900 das Münchener Künstlerhaus einweihte, war der Hauptgedanke seiner Gründerväter, „*das Haus soll allen Künstlern Münchens ein Sammelplatz sein, ein Mittelpunkt für Frohsinn, Rat und erste Tat*“, verwirklicht: ein Treffpunkt der Künstler mit der Gesellschaft. Im Geist des Historismus baute Gabriel von Seidl ein Neorenaissance-Gebäude. Das Großbürgertum feierte mit den Künstlern dieser Zeit, unter ihnen die Maler Lenbach, Kaulbach und Stuck, die als Initiatoren und geistige Urheber vieler großer Feste galten. Im 2. Weltkrieg schwer zerstört, wurde das Haus vom Münchener Künstlerhaus Verein unter dem Architekten Dr. Schleich wieder aufgebaut und 1961 durch Herzog Albrecht von Bayern wiedereröffnet. Man versprach sich einen Neuanfang im Glanz der Tradition. Nach finanziell schwierigen Zeiten werden seit 1998 vielfältige Schritte unternommen, eine ausgewogene Synthese aus der Gründungsidee einerseits und wirtschaftlicher Verantwortung und Nutzung andererseits zu erzeugen. Mit der Umwandlung der Trägerschaft in eine Stiftung haben Maja und Peter Grassinger in ihrer Präsidentschaft der Idee des Hauses wieder eine stärkere Aussage gegeben, u.a. durch ein hauseigenes Kulturprogramm.²

GIACCHINO ROSSINI

1792 Pesaro - 1868 Paris

Toast pour le nouvel an

Trinkspruch auf das Neue Jahr

aus *Péchés de vieillesse, II Album français*, Nr. 1

Nachdem 1829 Rossinis letztes großes Werk, seine 39. Oper *Guillaume Tell*, in Paris uraufgeführt worden war, folgten Jahrzehnte schwerer künstlerischer und persönlicher Krisen. Erst 1857 begann eine neue Schaffensperiode. Bis zu seinem Tod schrieb Rossini mehr als 160 Kompositionen - Chorwerke, Kammermusik und über 100 Klavierstücke, die er in 13 Bänden sammelte und liebevoll-ironisch als *Péchés de vieillesse* („Alterssünden“) bezeichnete. Das *Album français* beginnt mit dem witzigen *Toast pour le nouvel an*, „...in dem Rossini die schwindelerregende Leistung vollbringt, im gleichen Lied sowohl den Champagner wie auch die heilige Jungfrau zu feiern“, wie der Rossini-Biograph Osborne schreibt.

En ce jour si doux
tous au rendez-vous,
Nouvel an, sois fêté par nous,
des plaisirs, des chansons, des cadeaux,
des bonbons, accourez filles et garçons.

L'amitié, le tendre amour tour à tour,
Fêteront de ce beau jour le retour ;
Aux repas joyeux,
Jeunes cœurs, vins vieux,
N'est-ce pas le bonheur des cieux ?
Compagnons, à longs traits buvons,
Compagnons, épuisons les flacons, trinquons.

O Vierge mère, sois-nous prospère,
Garde sur terre nos fils bénis.
Tra, la, la, la, la, la,
que le champagne écumant, pétillant mousse,
Le vrai bonheur, il est là. O Vierge.

Tra, la, la, la, la, la,
L'heure qui vient fuit déjà, passons-la douce,
Tra, la, ..., oui, le bonheur, il est là.

Compagnons, sans façons,
Arrachons les bouchons,
À nos amis buvons, trinquons,
Épuisons les flacons,
Festoyons et trinquons,
Au nouvel an, buvons, trinquons !

An diesem schönen Tag
sind alle wir versammelt.
Gefeiert sei das Neue Jahr,
mit Späßen, Liedern, Geschenken,
süßen Sachen, ihr Mädchen, ihr Jungen, herbei!

Zarte Liebe, Freundschaft feiert
des schönen Tages Wiederkehr.
Zu frohem Mahle stell'n sich ein:
junge Herzen, alter Wein.
Heißt das nicht Himmelsglück?
Gesellen, lasst uns trinken mit großen Zügen
und leeren die Flaschen, stoßen wir an.

O Jungfrau, Mutter du, neig deine Gunst uns zu,
behüte unsre Kinder auf der Erden.
Tra, la, la, la, la, la, möge der Champagner
schäumen und prickeln hell im Glas,
das wahre Glück ist da. O Jungfrau.

Tra, la, la, la, la, la,
die Stunde naht und flieht zugleich, lasst froh sie
uns verbringen. Tra, la, ..., ja, das Glück ist da!

Gesellen ihr, nur zu, getrost
lasst die Korken knallen,
die Flaschen froh uns leeren,
lasst feiern uns: und Prost!
Auf unsre Freunde trinken wir,
aufs Neue Jahr wir stoßen an: Prost!

KABALE UND LIEBE

THOMAS MORLEY

1557(?) Norwich - 1602 London

Fyer, fyer!

für 5-stimmigen Chor

Thomas Morley war Komponist, Musikwissenschaftler und Organist der Renaissance. Neben dem heiteren und ansprechenden Charakter seiner Stücke hatte besonders sein Eintreten für die in England schnell an Bedeutung gewinnende italienische Musik maßgeblichen Anteil an seinem Erfolg. Seine Madrigale gehören zu den bekanntesten englischen Madrigalen.

Fyer, fyer! My heart!	Feuer, Feuer! Es brennt mein Herz!
Fa la la la la la,	Fa la la la la la,
O, help! Alas, O, help! Ay me!	Hilfe! Ach helft mir doch! Ich Armer!
I sit and cry me and call for help,	Ich sitze da und weine. Ich rufe nach Hilfe,
alas, but none comes nigh me.	aber niemand kommt.

GIOVANNI GIACOMO GASTOLDI

1550(?) Caravaggio - 1622(?)

Fahren wir froh im Nachen (Amor vittorioso)

für 5-stimmigen Chor

Deutscher Text: Peter Cornelius

Giovanni Gastoldi, Sänger und Kapellmeister in Mantua, später am Mailänder Dom, schuf Canzonen, Madrigale, Tanzlieder, Messen und Vespere. Bekannt wurde Gastoldi vor allem durch seine *Balletti* und Madrigalkomödien (Vorläufer der Oper), die bereits im 17. Jahrhundert in vielen Städten Europas als Nachdrucke erschienen waren, während seine Kirchenkompositionen noch heute wenig erforscht sind.

MAX REGER

1873 Brand/Opf. - 1916 Leipzig

Gruß

Trutze nicht

aus: *Acht ausgewählte Volkslieder*, Nr. 5 (1899)

Max Reger, berühmt vor allem durch seine Orgelwerke, leistete auch in den Bereichen der Kammermusik, Lieder, Chor- und Orchesterkomposition Bedeutendes. In den Jahren 1898 bis 1900 schrieb Max Reger mehrere Sammlungen mit Volksliedbearbeitungen.

ROBERT SCHUMANN

1810 Zwickau – 1856 Bonn

Gesänge der Frühe Op. 133

Fünf Stücke für das Pianoforte (1853)

gewidmet Bettina von Arnim

Im ruhigen Tempo - Belebt, nicht zu rasch -

Lebhaft - Bewegt -

Im Anfange ruhiges, im Verlauf bewegtes Tempo

FRANZ SCHUBERT

1797 Wien – 1828 Wien

Hymne an den Unendlichen, op. posth. 112, Nr. 3

aus *Drei Lieder* für vier Singstimmen und Klavier, D232

Komponiert am 11. Juli 1815

Text: Friedrich von Schiller (1759-1805)

JOHN WILBYE

1574 Norfolk – 1638 Essex

Draw on, Sweet Night

für 6-stimmigen Chor

aus *The Second Set of Madrigales* (1609).

Draw on, Sweet Night, best friend unto those cares That do arise from painful melancholy. My life so ill through want of comfort fares, that unto thee I consecrate it wholly. Sweet Night, draw on! My griefs when they be told to shades and darkness find some ease from paining. And while thou all in silence dost enfold, I then shall have best time for my complaining.	Komm, süße Nacht, du Freundin aller Sorgen, die aus schmerzvoller Melancholie erstehen. Mein Leben entbehrt jeden Trostes, darum widme ich es ganz Dir. Süße Nacht, komm! Mein Gram, erzählt den Schatten und der Dunkelheit, wird so gelindert. Und während Du alles in Stille hüllst, ist für mich die beste Zeit zu klagen.
--	---

JAN GERO

um 1518 - 1553 Italien

Amor, io sento l'alma

MORTEN LAURIDSEN

*1943 USA

Amor, io sento l'alma

aus *Madrigali Six „Fire Songs“ on Italian Renaissance Poems*, Nr. 3

Morten Lauridsen zählt zu den beliebtesten amerikanischen Chorkomponisten und ist weltweit angesehen. In der Verleihungsurkunde der "National Medal of Arts", der höchsten künstlerischen Auszeichnung der Vereinigten Staaten, heißt es: „Seine Kompositionen verbinden musikalische Schönheit mit Kraft und spiritueller Tiefe.“ Sein Werk, das fast ausschließlich aus Vokalmusik besteht, umfasst bisher sieben große Vokalzyklen, darunter *Madrigali Six "FireSongs" on Italian Renaissance Poems*. Im Vorwort dazu schreibt Lauridsen: "...inspiriert durch Madrigale der Renaissance und fasziniert von der symbolhaften Bildsprache von Brennen, Glut und Feuer in italienischen Liebesgedichte aus dieser Zeit...".

Amor io sento l'alma
Tornar' nel foco ov'io
Fui lieto et più che mai d'arder desio.

Io ardo e'n chiara fiamma
Nutrisco il miser core;
Et quanto più s'infiamma,
Tanto più cresce amore,
Perch'ogni mio dolore
Nasce del fuoco ov'io.

Geliebte, ich fühle meine Seele
in das Feuer zurückkehren,
in dem ich glücklich war und mehr als je
zuvor zu brennen begehre.
Ich brenne und in der lichten Flamme
nähre ich mein elendes Herz,
und je mehr es entflammt,
desto stärker wächst meine Liebe,
weil jeder meiner Schmerzen
aus dem Feuer heraus geboren wird.

CYRIL SCOTT

1879 Oxton - 1970 Eastborne

Miss Remington

Scherzo for Piano (1934)

JOHANNES JEEP

1582 Dransfeld – 1644 Hanau

Musica, die ganz lieblich Kunst

aus *Studentengärtlein II*, 1614

ORLANDO DI LASSO

1532 Hennegau – 1594 München

L'eccho

Kanon für zwei vierstimmige Chöre

Orlando di Lasso, von seinen Bewunderern „princeps musicorum“ (Fürst der Musiker) genannt, gilt als einer der bedeutendsten Komponisten der Renaissance und war bereits zu Lebzeiten sehr berühmt. 1562 übernahm er das Amt des Kapellmeisters der herzoglichen Hofkapelle in München, das er bis zu seinem Tod bekleidete. Er komponierte sowohl Madrigale und Chansons als auch Musik für die Liturgie und weltliche Repräsentationszwecke. Kein Komponist der damaligen Zeit erreichte mehr Drucke und Nachdrucke seiner Werke.

O la, o che bon echo!	Holla, welch gutes Echo!
Pigliamo ci, piacere!	Rufet es an, versucht es!
Ha ha ha ha ha, ridiamo tutti!	Ha ha ha ha ha, lacht einmal alle!
O bon compagno! Che voi tu?	O guter Geselle! Was willst du?
Voria che tu cantassi una canzona.	Du sollst uns etwas singen, ein Liedchen.
Perchè? Perchè si? Perchè no?	Warum? Ei, warum? Warum nicht?
Perchè non voglio. Perchè non voi?	Ei nun, ich will nicht. Warum denn nicht?
Perchè non mi piace! Taci dico!	Weil ich keine Lust hab! Schweig doch stille!
Taci tu! O gran poltron! Signor, si!	Schweig doch du! Du Grobian! Ja, Herr!
Orsu non più! Andiamo! Adio bon echo!	Nun ist's genug! So gehn wir! Leb wohl denn,
Rest' in pace! Basta!	Echo! Bleib in Frieden! Basta!

JOSEPH HAYDN

1732 Rohrau – 1809 Wien

Die Beredsamkeit

aus *Mehrstimmige Gesänge für Chor und Klavierbegleitung*, Hob. XXVc:1-9 (1796), Nr. 4
Text: Gotthold Ephraim Lessing

Vermutlich angeregt durch die englischen geselligen Chorformen, die Haydn auf seinen Englandreisen kennen gelernt hatte, verfasste er 1796 – 1799 die *Mehrstimmigen Gesänge*: “Bloß con amore, in glücklichen Stunden, ohne Bestellung komponiert”.

AUF ZUM TANZE!

FRANZ SCHUBERT

Deutscher G-Dur mit zwei Trios, D 618
für Klavier zu vier Händen

HARALD GENZMER

1909 Blumenthal – 2007 München

Tanz
aus *Sammlung von Sechs Chören* (2002/03)
Text: Garcia Lorca

FRANZ SCHUBERT

Tanz, D826
für 4 Singstimmen und Klavier (Anfang 1828)
Text: Kolumban Schnitzer von Meerau (? - 1854)

Der Pianist **Kilian Sprau**, 1978 in München geboren, entdeckte bereits während seiner Schulzeit seine Liebe zum kammermusikalischen Musizieren, vor allem zum Kunstlied, und fasste den Entschluss, Musiker zu werden. Bestärkt wurde er hierin durch einen 1. Preis für Liedbegleitung im Wettbewerb *Jugend musiziert* 1997. Nach Abitur und Zivildienst nahm er 1998 sein Studium an der Münchner Hochschule für Musik und Theater auf, wo er Klavier in den Klassen von Martina Bauer und Prof. Michael Schäfer studierte. Parallel sammelte er Erfahrungen in den Liedklassen von Fritz Schwinghammer, Rudi Spring und Prof. Helmut Deutsch. 2005-2007 studierte er am Mozarteum Salzburg Klavier bei Prof. George Kern. Meisterkurse in Solo- und Liedklavierspiel bei Karl-Hermann Mrongovius, Karl-Heinz Kämmerling und Christoph Prégardien ergänzten seine Ausbildung. 1999-2009 war er Stipendiat des Vereins *Yehudi Menuhin live music now*, München. Kilian Sprau unterhält eine rege Konzerttätigkeit mit verschiedenen Sängern. Sein besonderes Interesse gilt der Erarbeitung von Konzept-Programmen wie etwa der "musikalischen Lesung" *Leidenschaft und Knillitäten*, die er zum Schumann-Jahr 2010 mit dem Schauspieler Sven Kaschte realisierte. 2009 war er offizieller Begleiter beim Internationalen Gesangswettbewerb *Alexander Girardi* in Coburg. Er ist Pianist der deutschlandweit einzigartigen Impro-Oper *LaTriviata* (München).

2007 war Kilian Sprau Preisträger des Internationalen Wiener Pianistenwettbewerbs und erhielt beim *Concorso internazionale liederistico* in Brescia den ersten Preis in der Kategorie Lied-Duo. Im September 2008 erwarb er beim *Internationalen Brahms-Wettbewerb Pörtschach* den Sonderpreis für die beste Liedbegleitung.

Kilian Sprau ist Co-Autor von *Reclams Liedführer*, der 2008 in einer grundlegend überarbeiteten Neuauflage erschien. Er unterrichtet im Lehrauftrag Liedgestaltung am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg und Musiktheorie an der Münchener Musikhochschule. An der Universität Augsburg hat er außerdem eine Dozentur für Musiktheorie.

Christian Meister ist seit 2010 musikalischer Leiter des Klassik Chor München. Daneben leitet er das Augsburger Vokalensemble „Vox Augustana“, die Chöre des Gesangvereins Maisach sowie das Orchester der Philharmonie Junger Christen Augsburg. Außerdem wurde ihm 2012 die Leitung des Festspielchores der Carl-Orff Festspiele Andechs übertragen. Für verschiedene Einstudierungen wurde er vom Philharmonischen Chor München, dem via-nova-Chor und dem Münchner Oratorienchor engagiert. Mit diesen Ensembles erarbeitete er sich ein breit gefächertes Repertoire von der Vokalpolyphonie der Renaissance bis zu zeitgenössischen Chorwerken, vom Gregorianischen Choral bis zu Jazz- und Poparrangements. Ein besonderes Anliegen ist ihm die musikalische und stimmliche Förderung von Kindern und Jugendlichen. So ist er seit 2007 für die Nachwuchsarbeit des Gesangvereins Maisach verantwortlich und arbeitet dort mit jungen Sängerinnen und Sängern ab 5 Jahren in mehreren Chorstufen.

Daneben arbeitet er als Stimmbildner u. a. für die Münchner Dommusik und hat einen Lehrauftrag an der Münchner Musikhochschule für das Fach Schulpraktisches Klavierspiel. Im April 2011 wurde Christian Meister als Stipendiat ins Chordirigentenforum des Deutschen Musikrates aufgenommen. Im Rahmen dieses Förderprogramms besuchte er Kurse bei Jörg-Peter Weigle, Stefan Parkman, Simon Halsey, Michael Alber, Georg Grün und Howard Arman und arbeitete u. a. mit dem NDR Chor, dem Rundfunkchor Berlin, dem MDR Rundfunkchor sowie dem Opernchor des Staatstheaters Stuttgart. Daneben war er aktiver Teilnehmer am Chordirigentenforum des BR mit Peter Dijkstra und dem Chor des BR.

Seine musikalische und stimmliche Ausbildung erhielt Christian Meister bei den Augsburger Domsingknaben. Dort sang er – im Chor wie als Solist - die einschlägigen Alt-Partien der Bachschen Oratorien und Kantaten, der Wiener Klassik und des 20. Jahrhunderts. An der Hochschule für Musik und Theater München studierte er Lehramt für Musik sowie Chordirigieren (Prof. Michael Gläser), welches er 2010 mit dem Meisterklassenpodium abschloss.

Der **Klassik Chor München** wurde Anfang 2001 von Robert Scheingraber und engagierten Laiensängern als unabhängiger Chor gegründet mit dem Ziel, anspruchsvolle Vokalmusik aufzuführen. Im Mittelpunkt der Chorarbeit steht geistliche Chorliteratur, sowohl a cappella als auch mit Orchesterbegleitung. Das Repertoire reicht von der frühesten Zeit bis zur Gegenwart. Ein besonderes Anliegen sind dem Chor kammermusikalische und ´a cappella´-Konzerte – oft in Verbindung „Wort und Musik“.

Quellenangaben:

- 1) <http://www.stadtlexikon-augsburg.de>
- 2) <http://www.kuenstlerhaus-muc.de>
Harenberg Chormusikführer

Unser Dank gilt Allen, die dazu beigetragen haben, diese Konzerte zu ermöglichen, insbesondere Frau Maja Grassinger und der Künstlerhaus-Stiftung.

Die Konzerte werden gefördert von



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Münchener Künstlerhaus-Stiftung

www.klassikchormuenchen.de

